



Hartmut Engler und seine Band Pur kamen jetzt in den Genuss einer exklusiven Brauereiführung – natürlich mit Verkostung. Foto: Privat

## Bierprobe mit Pur

Einladung nach Bockbieranstich

**Bietigheim-Bissingen/Stuttgart.** Eine Brauereiführung mit anschließender Bierprobe stand jetzt bei der Bietigheim-Bissingener Band Pur auf dem Programm. Frontmann Hartmut Engler war sehr gerne der Einladung von Dinkelacker-Schwaben Bräu gefolgt und hatte auch gleich drei Bandkollegen, den befreundeten Kabarettisten Klaus Birk und weitere gute Bekannte mitgebracht. Kennengelernt hatten sich Hartmut Engler und die Geschäftsführer der Privatbrauerei, Ralph Barnstein und Bernhard Schwarz, beim Bockbieranstich im vergangenen November. Da hatte Getränkehändler Rai-

ner Kahle, in dessen Markt bereits 1990 das Pur-Erfolgsalbum „Unendlich mehr“ vorproduziert worden war, seinen guten Freund Hartmut Engler als Überraschungsgast im Schlepptau.

Man mochte sich auf Anheiß, und zum 50. Geburtstag des Sängers luden Ralph Barnstein und Bernhard Schwarz ihn zu einer Brauereiführung ein. Die beiden Geschäftsführer begleiteten ihre Gäste persönlich durch Sudhaus, Gär- und Lagerkeller und erklärten bei der anschließenden Verkostung die feinen Unterschiede zwischen Pils, Schwarzbier und Hefeweizen. bz

## MV lädt zu Jahresfeier

Bissingener Musiker präsentieren „Antarctica“

**Bietigheim-Bissingen.** Das Blasorchester des Musikvereins Bissingen hat beim Probewochenende die letzten Feinheiten für ein anspruchsvolles Konzert herausgearbeitet, das die Musiker im Rahmen der Jahresfeier am Samstag, 28. Januar, im Vereinsheim des MVB, Ernst-Silcher-Platz 1, in Bissingen darbieten. Als Glanzstück wird an diesem Abend eine Komposition ihres Dirigenten Michael Zeh zu hören sein. Passend zum 100-jährigen Jubiläum der Entdeckung des Südpols beschreibt „Antarctica“ den Wettlauf der beiden Expeditionen zum Südpol, mit all seiner Dramatik um Verlierer und Sieger.

Einen weiteren Höhepunkt im Programm stellt das Stück „Nessun Dorma“ dar, gesungen von dem Tenor Rainer Tetenber, begleitet vom Blasorchester des Musikvereins.

Der erste Teil der Jahresfeier wird am Samstagabend vom Akkordeonorchester des MVB eingeleitet, anschließend nimmt dann das Blasorchester auf der Bühne Platz.

Saalöffnung am 28. Januar ist um 18.30 Uhr, Programmbeginn um 19 Uhr. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Eintrittskarten sind im Vorverkauf bei Exlibris sowie an der Abendkasse erhältlich. Jede Eintrittskarte beinhaltet einen Essensgutschein für den Mittagstisch am darauf folgenden Sonntag beim zweiten Teil der Jahresfeier. Saalöffnung am Sonntag, 29. Januar, ist um 10.30 Uhr, Programmbeginn um 11 Uhr, der Eintritt ist frei. Das Programm wird eröffnet von den Akkordeon-Oldies, gefolgt von dem Jugendblasorchester des MVB, dem Schülerakkordeonorchester und den Starter Kids. bz

# Ein Rahmen für die Reklame

Plakatklebflächen sind installiert, Flächen für Vereine folgen noch

Der Gemeinderat hat sie beschlossen, jetzt wird sie umgesetzt: die Offensive der Stadt gegen das wilde Plakatieren. Plakate an der Straße gibt es künftig nur noch im Klemmhalter.

ANDREAS LUKESCH

**Bietigheim-Bissingen.** Wer von Bietigheim-Bissingen nach Ludwigsburg fährt oder umgekehrt, dem fällt sofort die neue Ordnung an der viel befahrenen Stuttgarter Straße in Bietigheim auf. Denn während an den Haupteinfallschneisen der Barockstadt immer noch mit Plakaten beklebte Dreibeiner die Grünstreifen bevölkern, hat die kleinere Nachbarstadt diesbezüglich jetzt für Ordnung gesorgt.

Autofahrer müssen neuerdings den Blick heben, um die plakatierten Veranstaltungshinweise an den Laternen- und sonstigen Masten zu studieren. Denn Bietigheim-Bissingen klebt nicht mehr beliebig, sondern klemmt mit System. Fest installierte Rahmen nehmen jetzt die kommerziellen Veranstaltungsplakate auf – gegen Bares versteht sich. Auch bisher waren die Plakataufsteller an Fahrbahnrand kostenpflichtig, nun aber werden sie professionell vermarktet vom Büro Geger aus Asperg. Die Klemmvorrichtungen befinden sich auf Augenhöhe an den viel befahrenen Straßen und können von beiden Seiten bestückt werden. Die Stadt zieht sich so aus der Vermarktung der kommerziellen Plakate heraus und übergibt an das Asperger Unternehmen, das wiederum einen Sondernutzungsvertrag mit der Stadt unterschrieben hat und sozusagen pauschal abgerechnet wird. Billiger wird das für die Kundschaft nicht. Für Neukunden kostet die Klemme 2,20 Euro pro Tag. Alternativen gibt es nicht oder nur noch sehr eingeschränkt. Bannerwerbung und sonstige Stra-



Sie stehen beziehungsweise hängen für die neue Ordnung am Straßenrand: die neuen Klemmrahmen fürs kommerzielle Plakatieren in Bietigheim-Bissingen. Foto: Martin Kalb

### Gemeinnütziges Zusatzangebot für Vereine

ßenschilder sind fast generell nicht mehr erlaubt. Auf Privatgrundstücken beispielsweise greift die neue Regulierungsoffensive der Stadt nicht.

Bisher wurde die unabdingbare Sondernutzungsgenehmigung für die althergebrachten Plakataufsteller für jeden einzelnen Bestücker im Rathaus ausgehandelt. Nicht immer aber hielt sich die Plakatkund-

schaft auch an die damit verbundenen Auflagen, was mitunter zu wildem Plakatieren in der Innenstadt führte. Mit den mehr als 100 Klemmbrettern soll in die Stadt nun plakative Ordnung einziehen.

Die Maßnahme hatte der Gemeinderat nicht ohne Diskussionen hinter sich gelassen (wir berichteten). Vor allem die Fürsprecher der Vereine begehrteten auf, fürchteten sie doch um ein preiswertes Medium, mit dem sie auf ihre Veranstaltungen – wie Jahresfeiern, Sommerfeste etc. – aufmerksam machen konnten. Schließlich einigte man sich auf einen Kompromiss, der die

Stadt dann letztlich doch nicht jeglicher Plakatierungsverantwortung enthebt und von Oberbürgermeister Jürgen Kessing gegenüber dem Gemeinderat als „gemeinnütziges Zusatzangebot“ angepriesen wurde.

Damit die Vereine also nicht mit der zahlungskraftigen kommerziellen Kundschaft in Asperg um die Plakatlflächen konkurrieren müssen, schafft die Stadt auf eigene Rechnung 24 weitere Klemmhalter an, die an stark frequentierten Innenstadtbereichen, wie zum Beispiel in der Bietigheimer Altstadt, installiert werden. Dort soll's die Plakatwer-

bung zum nicht-kommerziellen Zweck für einen Euro geben. Hinzu kommen drei Litfaßsäulen, die den Vereinen für ihre Plakate zur Verfügung gestellt werden. Die heißen heutzutage Stadtinfosäulen und werden dort errichtet, wo die bisherige Betreiberfirma alte Litfaßsäulen zurzeit abbaut.

Der gemeinnützige Teil der Neuregulation muss aber noch im Gemeinderat abgesegnet werden. Das soll in der nächsten Sitzung geschehen, dann können die Vereinsklebflächen nach Einschätzung von Stadtsprecherin Anette Hochmuth schon in wenigen Wochen hängen.

## Zwischen Smooth Jazz und Kirchenlied

Gelungenes Neujahrskonzert in der St. Laurentius mit einem eingespielten Team

Bei solcher Musik lässt sich so gar das nasskalte Schmuddelwetter genießen. Ein festliches Neujahrskonzert bescherten drei versierte Musiker den Gästen der Bietigheimer Laurentiuskirche am Sonntagabend.

PATRICIA FLEISCHMANN

**Bietigheim-Bissingen.** Vom 17. Jahrhundert bis heute reichte das breite Spektrum an Orgelsozi und Konzertstücken für Orgel und solistische Bläser, das die Besucher am Sonntagabend in St. Laurentius zu hören bekamen. Von Bach bis Paganini, vom bombastischen Werk, das die Kirchenbänke erzittern lässt, bis hin zu feinen Cantabiles zarterer Töne boten Dekanatskantor Jürgen Benkö, Karl-Heinz Halder, Mitglied des Radio-Sinfonieorchesters Stuttgart und seit 1985 erster Trompeter der renommierten „Cappella Coloniensis“, sowie Bernhard Leitz, Soloposaunist im Staatsorchester Stuttgart, ein brillantes Spektrum zum Jahresbeginn.

Die Sonata für Trompete und Posaune des italienischen Barockmusikers Biagio Marini machte den Auftakt, gefolgt von Theodore Dubois' Toccata G-Dur für Orgel und Gustav Holz' traurig-heiterer Konzertante für Posaune und Orgel.

Zwei zeitgenössische Komponisten bildeten den Kern des Konzertes. Während Jürgen Benkö's Eigen-



Jürgen Benkö (Foto) lud mit Karl-Heinz Halder und Bernhard Leitz zum Neujahrskonzert. Foto: Archiv/Helmut Pangerl

komposition imposant und fast brachial die Macht der Orgel und ihre gewaltigen Möglichkeiten ausschöpfte, folgten auf die „Improvisation“ des Dekanatskantors für Orgel Solo vier „Cantabiles“ von Enrico Paganini.

Diese ausdrucksstarken Melodien, irgendwo angesiedelt zwischen Smooth Jazz und Kirchenlied, verschmelzen Bernhard Leitz' Posaune und Karl-Heinz Halders Trompete miteinander, zum nicht nur begleitenden Klang der Orgel.

Die drei Musiker sind eingespielte Kollegen, konzertierten schon häufig miteinander, was dem Konzert deutlich anzumerken war. Benkö und Halder haben bereits zusammen eine CD veröffentlicht: „Musica per Sognare“.

## Gemeinderäte sitzen länger

Städtische Gremienstatistik 2011

Der Gemeinderat war 2011 so fleißig wie selten zuvor. Die Statistik weist mehr Sitzungen, mehr Beratungspunkte, längere Sitzungsdauer und dickere Vorlagen aus.

**Bietigheim-Bissingen.** Die Gremienstatistik für das Jahr 2011 weist bereits zum fünften Mal in Folge Zuwächse aus – und zwar bei der Zahl der Sitzungen, bei den Tagesordnungspunkten, bei der Dauer der Sitzungen und im Umfang der Beratungsvorlagen.

97 Mal kamen die Mitglieder des Bietigheim-Bissingener Gemeinderats im vergangenen Jahr zusammen, in jeweils wechselnder Besetzung: sei es im Vollgremium, dem Gemeinderat, sei es in den Ausschüssen wie Verwaltungs- oder Technischer Ausschuss oder in speziellen Fachgremien wie Jugendausschuss, Kulturbereich oder den Aufsichtsräten der verschiedenen städtischen Gesellschaften.

Insgesamt standen nach Mitteilung der Stadt 595 Tagesordnungspunkte, 29 und damit fünf Prozent mehr als noch 2010, zur Beratung an. Die Sitzungen dauerten in der Summe fast 191 Stunden, auch hier ein Plus von 5,5 Stunden oder 3,5 Prozent. Zwar ging die Anzahl der Sitzungsvorlagen zurück auf 260, ein Minus von mehr als 24 Prozent,

dafür aber wurden sie umfangreicher: Statt 3115 Seiten mussten nun 3772 Seiten, also 21 Prozent mehr durchgearbeitet werden.

Die Themen, mit denen sich die gewählten Bürgervertreter zu beschäftigen haben, sind vielfältig. Sie reichen von der Auseinandersetzung mit Bebauungsplänen, zum Beispiel Büttengewiesen-Ost, Buch-West, Bietweg, Tammer Straße, Jakob-Lorber-, Paul-Bühler-Straße oder Ellental, bis hin zur Beauftragung von Architekten und Baufachleuten zur Erstellung von neuen Gebäuden oder dem Umbau bestehender – wie Arkadengebäude, Jugendhaus im Ellental, neues Kinderhaus in Untermberg, Kronenzentrum.

Ebenso stand die Ausgliederung von Eishalle und Bädern auf die Stadtwerke auf der Tagesordnung, der Haushalt und die Jahresabschlüsse der städtischen Gesellschaften, die Bildung des Zweckverbandes Gewerbetreibender Bietigheimer Weg zusammen mit Ingersheim, der Bericht über die Kriminalitäts- und Verkehrsstatistik, die Einrichtung einer Ganztagesgrundschule im Sand, die Einführung mobiler Jugendarbeit mit Streetworkern sowie die Vorbereitung und Durchführung eines Architekten- und Investorenauswahlverfahrens zur Neuan siedlung eines Lebensmittelvorräters und Elektrofachmarktes im Bereich Mühlwiesenstraße. bz